

Südstadt bekommt Treff in Stadtteilbüro

Von Mirko Hertrich

Nach anderen Stadtteilen hat nun auch die Südstadt ein Stadtteilbüro, in dem Menschen sich treffen und gemeinsame Veranstaltungen planen können. Gleich vier große Akteure sind als Partner mit im Boot.

NEUBRANDENBURG. Zur Eröffnung des neuen Stadtteilbüros in der Südstadt gab es ein ganz praktisches Geschenk: eine große Kaffeemaschine. „Die kann auch Kannen“, sagte Neuwoges-Chef Frank Benischke, als er das Präsent überreichte. Denn künftig soll in den Räumen des Stadtteilbüros in der Neustrelitzer Straße 109 ganz viel geplauscht, getrunken und neue Projekte auf den Weg gebracht werden. Das vierte Stadtteilbüro in Neubrandenburg wird in Partnerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Regionalverband Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz, der Stadt, den Wohnungsunternehmen Neuwoges und Neuwoba, deren Chefs neben zahlreichen Interessierten am Dienstagvormittag zur Eröffnung in die Südstadt kamen, sowie Stadtteilakteuren und den Bewohnern des Stadtteils geführt.

Zur Eröffnung des Stadtteilbüros in den Plattenbau-Hochhäusern in der Neustrelitzer Straße sagte Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos), es dürfe nicht vernachlässigt werden, dass 60 Prozent der Gebäude in

Neubrandenburg „so gebaut sind“. Es sei wichtig damit umzugehen, sowohl baulich als auch im sozialen Umgang untereinander. In den Stadtteilbüros hätten die Menschen Begegnungs- und Berührungspunkte und könnten miteinander ins Gespräch kommen. Bislang gibt es in Neubrandenburg Stadtteilbüros in der Ost- sowie der Nordstadt und auch auf dem Datzeberg.

Neuwoges-Geschäftsführer Frank Benischke betonte, dort wo es schon Stadtteilbüros gebe, hätten die Einwohner und die Betreiber schon gute Erfahrungen damit gemacht. Das Stadtteilbüro Süd befindet sich bewusst an der „Nahtstelle“ zwischen Südstadt und Lindenberg. Benischke zeigte sich optimistisch, dass sich

das Büro schnell als Anlaufpunkt für die Einwohner als auch für verschiedene Projekte als auch Aktionen etablieren wird. Neuwoba-Chef René Gansewig betonte, er freue sich auf einen langen gemeinsamen Weg im Interesse der Stadt und deren Bewohner.

Vor dem Stadtteilbüro waren in den Räumen in der Neustrelitzer Straße 109 die Gemeinwesenarbeit Südstadt und die Integrationsberatungsstelle untergebracht, die vom ASB in Kooperation mit der Neuwoges geführt wurde. Dort wurde auch die Initiative für das Südstadtfest aufgegriffen, das in diesem Sommer mit mehreren Hundert Besuchern zum zweiten Mal in der Geschwister-Scholl-Straße und der IGS Vier Tore gefeiert wurde.



Neuwoges-Geschäftsführer Frank Benischke übergab dem Leiter des Stadtteilbüros Süd, Cornelis Meid, symbolisch den Schlüssel.

FOTO: MIRKO HERTRICH